

Stiftung Gesetzlicher Garantiefonds der Schweizer Reisebranche

Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäftsverlauf
2. Schadensfälle
3. Jahresrechnung
4. Folgerung und Ausblick
5. Organisation

1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 konnten insgesamt 7 neue Teilnehmer aufgenommen werden (Vorjahr 8). Per Ende Dezember 2024 waren 392 Firmen mit insgesamt 862 Filialen und Brands aktive Teilnehmer am Garantiefonds.

Im Berichtsjahr war der Austritt von 19 Teilnehmer zu vermerken (Vorjahr 15). Austrittsgründe waren, neben 3 Konkursfällen, mehrheitlich Geschäftsaufgaben (fehlende Nachfolgeregelung, Aufgabe des Pauschalreisegeschäftes) oder Fusionen. Die Marktkonsolidierung schreitet somit weiter voran.

Die Ergebnisse der Bonitätsprüfungen im Jahr 2024 (Jahresabschlüsse 2023) sind in der überwiegenden Mehrheit unkritisch und weisen eine leichte Verbesserung der Kennzahlen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 auf. Das Gesamtrisiko hat sich aufgrund der insgesamt wachsenden Umsätze erhöht. Die Anzahl der Firmen, die als geringes Risiko eingeteilt wurden hat sich jedoch ebenfalls erhöht und auch Anteil der Firmen mit guter bis sehr guter Bonität hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen, gleiches gilt für deren Anteil am Gesamtumsatz. Die Anzahl der Unternehmen mit „ungenügender Bonität“ ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, ebenso der Umsatzanteil der Unternehmen mit «hohem Risiko».

Insgesamt kann somit festgestellt werden, dass sich die Risikosituation des Garantiefonds verbessert hat.

2. Schadensfälle

Trotz der erfreulichen Entwicklung der Branche musste der Garantiefonds im Jahr 2024 drei neue Konkursfälle vermelden. Über die ICT Incentive & Convention Travel SA in Le Grand-Saconnex / Genf wurde am 18.06.2024 der Konkurs eröffnet. In Zusammenhang mit diesem Konkursfall gingen beim Garantiefonds keine Rückerstattungsforderungen ein, folglich mussten auch keine Zahlungen geleistet werden. Dieser Konkursfall blieb somit den meisten Branchenteilnehmern weitgehend unbekannt.

Anfang Juni hingegen erschütterte der Konkurs der FTI-Gruppe die Märkte. Bereits der Konkurs der deutschen Muttergesellschaft hatte massive Auswirkungen auf die Schweiz, da die hiesigen Gesellschaften, die FTI Touristik AG und die Big Xtra Touristik AG, nicht mehr in der Lage waren, die bereits verkauften Reiseleistungen zu erbringen. Da die FTI Touristik GmbH in München der Hauptlieferant für Pauschalreisen der FTI Touristik AG und der Big Xtra Touristik AG war, traten sofort massive Beeinträchtigungen für Reisende auf (fehlender Zugriff auf die Systeme, die Vertretungen der lokalen Destination Management Companies der FTI waren nicht mehr operativ, Verweigerung der Leistungserbringung, Forderung nach Nachzahlung vor Ort etc.). Viele Kunden mussten an der Destination die bereits bezahlten Transfer- und Hotelkosten erneut entrichten. Besonders erwähnenswert und Ausdruck der hervorragenden Kundenorientierung der Branche ist die Tatsache, dass die allermeisten Reisebüros sich hier proaktiv zeigten und die gestrandeten Kunden auch finanziell unterstützten. Neben den Kunden vor Ort waren auch zahlreiche Kunden betroffen, die eine zukünftige Reise bei der FTI-Gruppe gebucht hatten und diese nun nicht mehr antreten konnten. Die FTI Touristik AG und Big Xtra Touristik AG empfahlen, dass Kunden trotz bezahlter Reise nicht abreisen sollten, und stornierte anschliessend alle Reisepakete mit Abreise nach dem 4. Juni kostenfrei.

Der Garantiefonds reagierte in dieser Krisensituation sehr schnell. Bereits am 7. Juni 2024, also wenige Tage nach der Ankündigung des Konkurses der Muttergesellschaft in Deutschland, fand eine ausserordentliche Stiftungsratssitzung statt, um das weitere Vorgehen in Bezug auf den sich abzeichnenden Konkurs der FTI Touristik AG und der Big Xtra Touristik AG zu definieren. Noch am selben Tag informierte der Garantiefonds die Branche über die Modalitäten zur Einreichung der Rückerstattungsforderungen. Insgesamt wurden fast 600 Forderungen und Rückerstattungsanträge eingereicht. Bis Ende Dezember waren alle eingereichten Anträge bearbeitet und, wo berechtigt, ausbezahlt worden.

3. Jahresrechnung

Die genannten Konkursfälle konnten dank der vorausschauenden Arbeit des Stiftungsrates praktisch ohne negative Auswirkungen auf die Fondsreserven abgewickelt werden. Die hinterlegte Garantiesumme der FTI Touristik AG deckte die geleisteten Auszahlungen vollständig, während die der Big Xtra Touristik AG grösstenteils abgedeckt waren. Somit hinterlassen diese Konkursfälle nahezu keine Spuren in der Jahresrechnung.

Die Teilnehmereinkünfte des Garantiefonds sind aufgrund der positiven Umsatzentwicklung weiter gestiegen und liegen deutlich über Budget. Erfreulich ist zudem die wieder positivere Entwicklung der Finanzerträge. Die Aufwände blieben leicht unter Budget.

In CHF	2023	2024
1. Teilnehmereinkünfte	5'207'087	6'533'754
2. Einkünfte Ombudsman	14'611	9'883
3. Finanzertrag	312'492	824'545
4. Übrige Einkünfte	414	8'851
TOTAL ERTRAG	5'534'604	7'377'033
1. Personalaufwand	-704'972	-719'156
2. Geschäftsstelle	-135'639	-129'395
3. Stiftungsratshonorare	-90'204	-93'886
4. Rückversicherungsaufwand	-1'218'000	-1'218'000
5. Weitere Aufwendungen	-99'866	-112'610
TOTAL AUFWAND	-2'248'681	-2'273'046
ERGEBNIS VOR SCHADENSZAHLUNGEN	3'285'924	5'103'987
Auflösung von Verbindlichkeiten aus Schadenfällen	81'094	32'364
Rückvergütung an Teilnehmer	-1'027'000	-1'285'712
+/- SCHADENRÜCKSTELLUNGEN	2'340'018	3'850'639

Dank des positiven Jahresergebnisses konnten die Reserven für künftige Schadenfälle um weitere CHF 3.85 Millionen aufgestockt werden. Die bilanzierte Rückstellung für zukünftige Schadenfälle beträgt nun knapp CHF 12.8 Millionen. Obwohl die Reserven das angestrebte Niveau noch nicht erreicht haben, sind sie doch erheblich höher als in den vergangenen Jahren. Auch dank der bis Ende 2027 geltenden Rückversicherungslösung für „Grossfälle“ von maximal CHF 9.0 Millionen (kumuliert über die gesamte Vertragsdauer von fünf Jahren), hat der Garantiefonds heute deutlich mehr Mittel zur Verfügung als noch vor oder während der Pandemie.

Zusätzlich zu den eigenen Rückstellungen und der Rückversicherung stehen dem Garantiefonds zur Bewältigung möglicher Konkurse auch unternehmensspezifische, individuelle Garantieleistungen im Wert von über CHF 80 Millionen (Bankgarantien, Versicherungsgarantien, Zahlungsverprechen und Sperrkonten der Teilnehmer) zur Verfügung.

Da die Gewinnbeteiligung der Rückversicherungspolice erst nach Vertragsablauf am 31.12.2027 und bei Schadensfreiheit in vollem Umfang ausbezahlt wird und somit nicht vollständig garantiert ist, wurde die jährliche Versicherungsprämie vollständig als Kostenfaktor verbucht. Die Ausweisung der „Gewinnbeteiligung Rückversicherung“ erfolgt unter den Finanzanlagen. Da die Auszahlung dieser Gewinnbeteiligung vom künftigen Schadenverlauf abhängt, wurde die rechnerisch ermittelte Gewinnbeteiligung auf CHF 1 im Wert berichtet.

Die tatsächliche Gewinnbeteiligung wird dann im Jahresabschluss 2027 als ausserordentlicher Ertrag aufgeführt und den allgemeinen Reserven für zukünftige Schadensfälle zugeführt.

Die positive Entwicklung ermöglicht es dem Fonds, auch in diesem Jahr eine Rückvergütung von 20 % der 2024 bezahlten Gebühren pro Teilnehmer auszuschütten, ohne das Ziel der weiterhin notwendigen Stärkung des Fonds aus den Augen zu verlieren. Die Rückvergütung wird erneut als Guthaben mit der zweiten Akontozahlung im August 2025 verrechnet. Anspruch auf die Rückvergütung haben alle Teilnehmer, die vor dem 1. Januar 2025 dem Garantiefonds beigetreten sind und sich im ungekündigten Vertragsverhältnis befinden. Diese Rückvergütung an die Teilnehmer ist in der Bilanz als „Rückstellung für Rückvergütung Teilnehmergebühren“ ausgewiesen.

In CHF	31.12.2023	31.12.2024
Total Bankguthaben	4'792'180	5'091'097
Forderungen gegenüber Teilnehmer	22'752	5'657
Guthaben Verrechnungssteuer	17'296	29'656
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'430	26'205
Wertschriftendepot	5'215'155	10'351'763
Umlaufvermögen	10'060'812	15'504'376
Anlagevermögen	4	4
Total AKTIVEN	10'060'816	15'504'380
Verbindlichkeiten aus Schadenfällen	0	-1'342'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-16'868	-21'637
Vorausbezahlte Teilnehmerbeiträge	-39'719	-19'472
Rückstellung für Rückvergütung Teilnehmergebühren	-1'027'000	-1'292'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	-8'000	-9'404
Rückstellung für zukünftige Schadenfälle	-8'959'229	-12'809'868
Fremdkapital	-10'050'816	-15'494'380
Stiftungskapital	-10'000	-10'000
Total PASSIVEN	-10'060'816	-15'504'380

Die Rückstellung unter „Verbindlichkeiten aus Schadenfällen“ betrifft den Restbetrag aus der Garantie der FTI Touristik AG. Der nach Abschluss des Konkursverfahrens verbleibende Betrag wird an das zuständige Konkursamt weitergeleitet.

Die Revisionsstelle OPES bestätigt in ihrem Bericht vom 8. April 2025, dass sie bei der Revision keine Sachverhalte festgestellt hat, die darauf hindeuten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

4. Folgerung und Ausblick

Die Erholung des weltweiten Tourismus hat der Branche ein insgesamt erfolgreiches Jahr 2024 beschert. Diese Entwicklung gibt Anlass zu der Hoffnung, dass die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren im Jahr 2025 aufgrund weiter steigender Umsätze zumindest stabil bleiben. Die Kosten für 2025 wurden auf inflationsbereinigter Basis auf vergleichbarem Niveau wie 2024 budgetiert. Es wird daher ein Überschuss vor Netto-Schadenszahlungen in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2024 veranschlagt, so dass die Rückstellungen für künftige Schadensfälle weiter gestärkt werden können.

Die meisten Reiseveranstalter in der Schweiz berichten überwiegend positiv über den bisherigen Geschäftsverlauf im Jahr 2025. Viele Veranstalter verzeichnen in den ersten Monaten einen Anstieg der Buchungen im Vergleich zu den Vorjahren. Trotz der positiven Entwicklung gibt es auch Herausforderungen wie steigende Flug- und Übernachtungskosten, weltpolitische Unsicherheiten oder die Zollpolitik der USA, welche die Erträge der Veranstalter unter Druck setzen könnten. Die Unternehmen sind jedoch zuversichtlich, diese Herausforderungen meistern zu können. Insgesamt scheinen die meisten Marktteilnehmer mit dem bisherigen Geschäftsverlauf im Jahr 2025 zufrieden zu sein, insbesondere im Hinblick auf die stabile Nachfrage und die Anpassungsfähigkeit ihrer Angebote an aktuelle Trends. Die Aussichten für den weiteren Jahresverlauf bleiben optimistisch, wobei die Marktentwicklung genau beobachtet wird, um bei Bedarf flexibel reagieren zu können.

Aktuelle Entwicklungen wie die steigende Inflation und die damit verbundenen höheren Lebenshaltungskosten in der Schweiz könnten die Reisefinanzierung der Bürger belasten und potenziell die Nachfrage nach Auslandsreisen reduzieren. Gleichzeitig könnte eine Zunahme der erwähnten politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten in beliebten Reiseländern dazu führen, dass die Reisenden vorsichtiger werden und alternative Reiseziele bevorzugen oder gar ihre Reise stornieren. Angesichts dieser Faktoren arbeiten die Reiseveranstalter daran, ihre Angebote weiterhin attraktiv zu gestalten und auf sich verändernde Kundenbedürfnisse schnell und effektiv zu antworten, um auch in einem herausfordernden Umfeld erfolgreich zu bleiben.

5. Organisation

Im Berichtsjahr wurden Claude Luterbacher, Daniel Bühlmann und Philipp von Czapiewski für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren gewählt. Ausserdem fand die reibungslose Stabsübergabe vom bisherigen Ombudsmann, Franco A. Muff, an seinen Nachfolger Walter Kunz statt.

Stiftungsrat:

André Dosé (Präsident)

Daniel Bühlmann (Vizepräsident)

Rolf Weber (Vizepräsident)

lic.iur. Rolf Besser

Silvia Cornel

Philipp von Czapiewski

Björn T. Eckardt

Claude Luterbacher

Heinrich Marti

Stephan Roemer

Stephanie Schulze zur Wiesch

Geschäftsstelle:

Garantiefonds der Schweizer Reisebranche
Etzelstrasse 42, 8038 Zürich
Tel. +41 44 488 10 70
info@garantiefonds.ch
www.garantiefonds.ch

Marco Amos (Geschäftsführer)
Khatia Kosec (Rating Analyst)
Olga Torrealba (Sachbearbeiterin)

Garantiefonds der Schweizer Reisebranche

André Dosé, Präsident



Marco Amos, Geschäftsführer

Zürich, 08.05.2025